



VERBAND LEITENDER KINDER- UND
JUGENDÄRZTE UND KINDERCHIRURGEN
DEUTSCHLANDS

Umfrage zur pädiatrischen Pflegeausbildung und zu Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie - in Abstimmung mit GKind und DGKJ

- 3. März bis 7. April 2021

Kernergebnisse I – pädiatrische Pflegeausbildung

- 162 von ca. 340 Kinder und Jugendkliniken/Kinderchirurgien (8% Kinderchirurgien) unterschiedlicher Träger (kommunal 48%, privat 15%, Christlich 23%, Sonstige 14%), 21% universitär, Daten aus allen Bundesländern
- Fast in allen Kliniken (98%, 158/162), die eine Klinik für Kinder und Jugendmedizin/Kinderchirurgie haben gibt es auch eine Krankenpflegeschule
 - a. 62% bieten eine pädiatrische Vertiefung (86/139)
 - a. 37% bieten pädiatrische Vertiefung mit mind. 1260h Praxis (52/139)
 - b. 32% bieten die Spezialisierung (44/139)** ————— **53% in 2019er Umfrage**
 - c. 7% bieten eine Nachqualifikation an (10/139)

Kernergebnisse II – pädiatrische Pflegeausbildung

- 48% (66/137) der Krankenpflegeschulen haben ihre Ausbildungskapazität in den letzten 3 Jahren insgesamt erhöht, 33% (45/137) hat nicht erhöht, 19% (26/137) hat „weiß nicht“ angegeben hat
 - Um wieviel Prozent die Ausbildungskapazität angehoben wurde, war ca. 1/3 der 66 Antwortenden nicht bekannt
 - Die Kapazität wurde vornehmlich in der generalistischen Ausbildung und am wenigsten in der Vertiefung Pädiatrie bzw. Spezialisierung Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Eine (weitere) Erhöhung der Ausbildungskapazität ist bei 41% nicht vorgesehen (53/128), 39% wissen es nicht (50/128), 20% planen eine Erhöhung (25/128)
 - Die Kapazität wird vornehmlich in der generalistischen Ausbildung und am wenigsten in der Vertiefung Pädiatrie bzw. Spezialisierung Gesundheits- und Kinderkrankenpflege geplant

Kernergebnisse III - pädiatrische Pflegeausbildung

- Die Qualifikationsanforderungen an die Pflege in der QFR-RL, KiHe-RL und KiOn-RL begrüßen 55% (68/124) der Befragten, etwa jeweils ein Viertel ist sich unschlüssig bzw. begrüßt diese nicht
 - 87% (108/124) glauben nicht, dass in den nächsten 5 Jahren ausreichend qualifizierte Pflegekräfte zur Verfügung stehen, die den G-BA Anforderungen entsprechen
 - 86% (106/124) wünschen sich eine entsprechende Vorgabe des G-BA auch für die bisher nicht in G-BA RL geregelten Bereiche der Pädiatrie

Kernergebnisse - Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie

- Die Auslastung der Kliniken für Kinder und Jugendmedizin/Kinderchirurgie hat sich im Rahmen der Pandemie bei 87% der antwortenden Kliniken (105/121) reduziert
 - Die Neonatologie war in ca. 30% (31/106) betroffen
- Der Rückgang lag
 - im Bereich der pädiatrischen Stationen außerhalb der Neonatologie bei durchschnittlich 38%
 - im Bereich der Neonatologien bei 19%
- Bei 30% (31/105) wurde aufgrund der geringeren Auslastung bereits Arztstellen nicht wieder besetzt bzw. eine Nachbesetzung in Frage gestellt

Fazit

- Die überwiegende Anzahl an Chefarzten (87%) glaubt nicht, dass in den nächsten 5 Jahren ausreichend qualifizierte Pflegekräfte zur Verfügung stehen, denn
- Der Mehrbedarf an qualifizierten Pflegekräften durch PPUGV und bisherige G-BA-Richtlinien wird nicht durch eine entsprechend erweiterte Ausbildungskapazität an den Krankenpflegeschulen vorbereitet
- Sofern Erhöhungen der Ausbildungskapazität stattfinden oder bereits stattgefunden haben, fokussieren diese auf die generalistische Ausbildung, die Möglichkeit zur Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ist seit 2019 um ca. 20% zurückgegangen, dafür werden mehr Vertiefungen Pädiatrie (nicht erweiterte Vertiefung) angeboten
- Die überwiegende Anzahl an Chefarzten (86%) wünschen sich eine entsprechende Vorgabe des G-BA hinsichtlich spezieller Qualifikation der Pflege auch für die bisher nicht in G-BA RL geregelten Bereiche der Pädiatrie
- Die SARS-COV-2 Pandemie hat zu einem deutlichen Rückgang der Fallzahlen vor allem in Bereichen außerhalb der Neonatologie geführt
- Pandemiebedingte Stellenreduktionen sind bereits Realität, sind kurzfristig und gefährden die pädiatrische Versorgung nach Ende der Pandemie